

**2008/206a****DER STADTRAT AN DEN EINWOHNERRAT****Bericht des Stadtrats zum dringlichen Postulat von Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Anschluss an die Hardwasser AG resp. an den Regionenverbund**

Kurzinformation	Im Wissen, dass zur Absicherung der langfristigen Wasserversorgungssicherheit rechtzeitig Vorgehensszenarien abgeklärt werden müssen, haben die Betriebe einen Anschluss an den Regionenverbund 1-9-2 geprüft und zuhanden des Stadtrats eine Vorlage zum Grundsatzentscheid erarbeitet. Der Stadtrat setzte sich im März 2008 an zwei Sitzungen mit den Konsequenzen eines Beitritts zum Regionenverbund 1-9-2 auseinander und kam zum Schluss, diese Option zurzeit nicht weiterzuverfolgen. Er ist der Ansicht, Liestal sollte auch künftig sein Trinkwasser aus den Grundwasserströmen des Ergolztals bzw. der Frenkentäler beschaffen und erwartet von den Betrieben diesbezügliche Abklärungen. Mit dem Instrument des dringlichen Postulats beauftragte der Einwohnerrat den Stadtrat, „Informationen zum Stand der Dinge betreffend einen möglichen Anschluss der Wasserversorgung an den Regionenverbund 1-9-2 zu unterbreiten“.
Antrag	Der Einwohnerrat nimmt zur Kenntnis, dass der Stadtrat zurzeit die Option eines Beitritts zum Regionenverbund 1-9-2 nicht weiterverfolgt.
	Liestal, 31. Juli 2008 Für den Stadtrat Liestal Die Stadtpräsidentin Regula Gysin Der Stadtverwalter Roland Plattner

DETAILINFORMATIONEN

1. Ausgangslage und Informationen zum Projekt „Beitritt zum Regionenverbund 1-9-2“

Dazu wird auf die Stadtratsvorlage vom 4.3.2008 in der Beilage verwiesen („Wasserversorgungs-Regionenverbund 1-9-2; Beitritt der Stadt Liestal – Angebot des Regionenverbundes“).

2. Überlegungen des Stadtrats

Die Wasserversorgung der Stadt Liestal ist mittel- bis langfristig gesichert, da sich bis zum Auslaufen der Konzession für das Pumpwerk Gitterli im Jahre 2017 nichts ändert. Dass es bereits jetzt notwendig wurde, über eine Vorlage zum Beitritt zum Regionenverbund 1-9-2 zu entscheiden, liegt daran, dass sich jetzt im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am H2-Tunnel die Chance böte, sinnvolle Synergien zu nutzen und die kantonalen Instanzen für die weitere Planung wissen mussten, ob Liestal auf die bisher offen gehaltene Option eintritt oder nicht.

Der Stadtrat erachtet es als problematisch, bereits Jahre im Voraus Verpflichtungen einzugehen, obwohl die Nichterneuerung der Konzession nicht schriftlich und verbindlich vorliegt und obwohl mögliche Alternativvorschläge (z.B. Verbundlösung mit Bubendorf, Neubau eines Pumpwerks auf gemeindeeigenem Gebiet) nicht auf dem gleichen und somit einem vergleichbaren Planungsstand sind.

Ausserdem steht die Hardwasser AG bezüglich der chemischen Wasserqualität seit Längerem in starker Kritik und im Zusammenhang mit der Wasserqualität gibt es noch viele offene Fragen und unterschiedliche Expertenmeinungen. Daher liegt ein Grundsatzentscheid betreffend eines Zusammenschlusses mit der Hardwasser AG zur Zeit politisch äusserst ungünstig.

Diese Überlegungen führten zum ablehnenden Entscheid des Stadtrates, welcher dem Regionenverbund 1-9-2 mit Schreiben vom 23.4.2008 kommuniziert wurde.

In diesem Brief steht unter anderem: „Der Entscheid steht unmittelbar im Zusammenhang mit den Diskussionen zur Wasserqualität der Hardwasser AG, die ein wesentlicher Partner im Regionenverbund ist. Mit der Nutzung der Aktivkohle-Filteranlage der IWB und mit der Planung einer eigenen derartigen Anlage unternimmt zwar die Hardwasser AG einen wichtigen und richtigen Schritt zur Verbesserung der Wasserqualität. Jedoch ist der Stadtrat der Überzeugung, damit sei das Vertrauen der Bevölkerung in diesen Wasserlieferanten noch nicht zurückgekehrt, da die offenen Fragen, die unmittelbar mit den Deponien im Zusammenhang stehen, nicht geklärt und beantwortet sind.“

Der Stadtrat ist der Ansicht, Liestal sollte auch künftig sein Trinkwasser aus den Grundwasserströmen des Ergolztales bzw. der Frenkentaler beschaffen und erwartet von Seiten der Betriebe Abklärungen zu den untenstehenden Alternativen 3.1. und 3.2.

3. Alternativen eines Beitritts zum Regionenverbund 1-9-2 zum jetzigen Zeitpunkt

- 3.1. Anschluss an benachbarte Wasserversorgungen (Bubendorf oder Wasserverbund Waldenburg – Hölstein).
- 3.2. Bau eines neuen Pumpwerkes auf Gemeindegebiet.
- 3.3. Anschluss an den Regionenverbund 1-9-2 zu einem späteren Zeitpunkt.

Beim Anschluss an eine der beiden benachbarten Wasserversorgungen fallen hauptsächlich folgende Kosten an:

- Einkaufssumme (z. Zt. noch nicht verhandelt);
- Leitungsbau (mindestens 500 m, Kosten pro Laufmeter liegen zwischen CHF 800-1500);
- Anpassungen an bestehende Anlagen (noch nicht detailliert geprüft).

Ungefähre angenommene Gesamtkosten: CHF 1-1,5 Mio.

Die Erstellung eines neuen Pumpwerkes bedingt vorgängige Abklärungen über Grundwasservorkommen und deren Ergiebigkeit. Der Zeitbedarf dafür beträgt ca. 3 Jahre, der finanzielle Aufwand ca. CHF 250'000.-. Für den Bau eines neuen Pumpwerkes (z.B. im Gebiet Galms) muss mit Kosten von mindestens CHF 1 Mio. gerechnet werden. Allfällige Landerwerbskosten sind darin nicht enthalten. Ungefähre angenommene Gesamtkosten: mindestens CHF 1,25 Mio.

Bei einem späteren Anschluss an den Regionenverbund 1-9-2 ist gegenüber dem jetzt zur Diskussion stehenden Projekt mit Mehrkosten von ca. CHF 200'000-300'000 zu rechnen (bedingt durch separaten Leitungsbau, Anpassungen am bestehenden Netz Füllinsdorf, erweiterte Anpassungen am Übergabeschacht Kittler). Zudem wird dann die Einkaufssumme in den Regionenverbund 1-9-2 neu zu verhandeln sein.

4. Beilagen:

1. Stadtratsvorlage vom 04.03.2008 („Wasserversorgungs-Regionenverbund 1-9-2; Beitritt der Stadt Liestal – Angebot des Regionenverbundes“).
2. Plan zum Projekt „Anschluss an den Regionenverbund“.

Antrag an den Stadtrat

Stadtratssitzung

Datum: **04.03.2008**

Bereich / Stadträtin:

Marion Schafroth

Antragsstellerin:

Claudia Christiani

Archiv-Nummer/n:

W.1.6.

Wasserversorgungs-Regionenverbund 1-9-2; Beitritt der Stadt Liestal – Angebot des Regionenverbundes

1. Ausgangslage

Die Wasserversorgung der Stadt Liestal basiert auf den drei Standbeinen Pumpwerk Gitterli (Grundwasser der Ergolz und der Frenke), Alte Brunnen (Grundwasser der Ergolz) und Helgenweid (Grundwasser der Frenke).

Das Pumpwerk Gitterli und die dazugehörenden Grundwasserströme befinden sich in einem überbauten Gebiet mit einem hohen Gefahrenpotential für die Verunreinigung des Grundwassers mit biologischen und chemischen Schadstoffen. Der Konzessionsvertrag zur Grundwassernutzung mit dem Kanton läuft 31. Dezember 2017 aus. Aufgrund der verschiedenen Gefahrenquellen in unmittelbarer Nähe zu den Fassungen können die gesetzlichen Vorschriften betreffend die Schutzzonen S I und S II weder heute noch zukünftig eingehalten werden. Daher ist damit zu rechnen, dass der Kanton diese Konzession bei Ablauf nicht mehr erneuern wird.

Es bietet sich im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am H2-Tunnel jetzt die Chance, mit technisch relativ geringem Aufwand durch den Anschluss an den Regionenverbund 1-9-2 ein neues, drittes Standbein anstelle des künftig wegfallenden Pumpwerks Gitterli aufzubauen. Dem Regionenverbund 1-9-2 gehören die Gemeinden MuttENZ, Pratteln, Füllinsdorf und Frenkendorf sowie die Hardwasser AG an.

Mit Schreiben vom 28. September 2006 hat die Stadt Liestal dem Regionenverbund 1-9-2 das Interesse an einem Anschluss signalisiert. In der Zwischenzeit fanden verschiedene Gespräche und Abklärungen statt, von Anfang an unter Einbezug der zuständigen kantonalen Instanzen (Tiefbauamt und Amt für Umweltschutz und Energie, Fachstelle Wasserversorgung). Mit Schreiben vom 28. November 2007 liegt nun ein Beitrittsangebot des Regionenverbunds 1-9-2 an die Stadt Liestal vor.

2. Anträge

- 2.1. Die Stadt Liestal tritt dem Regionenverbund 1-9-2 bei und bezahlt die einmalige Einkaufssumme von CHF 510'000.-, fällig zu Lasten der Wasserkasse im Jahre 2011 (bei Inbetriebnahme Verbindungsleitung).
 - 2.2. Die Kosten für neue und Anpassungen an bestehende Einrichtungen und Anlagen werden im Entwicklungsplan 2009-2013 zu Lasten der Wasserkasse berücksichtigt (CHF 300'000.-).
 - 2.3. Die Stadt Liestal verhandelt mit dem Tiefbauamt, Abteilung Hochleistungsstrassen, über die finanziellen Konditionen betreffend
 - a) Abgabe von Löschwasser der Stadt Liestal an den Kanton und
 - b) die Nutzung der Trinkwasserleitung als Verbindungsleitung zum Regionenverbund durch die Stadt Liestal.
 - 2.4. Die Stadt Liestal bezieht ab 1. Januar 2018 via Regionenverbund 1-9-2 ein Wasserkontingent von 3'000 m³/Jahr. Für die Bereitstellung dieses Kontingents bezahlt die Stadt Liestal der Hardwasser AG jährlich einen fixen Sockelbetrag von CHF 18'000.-, exkl. Mwst., fällig ab 2018.
 - 2.5. Für das effektiv bezogene Trinkwasser bezahlt die Stadt Liestal wie die Gemeinden Füllinsdorf und Frenkendorf CHF/m³ 0.33, für über das vereinbarte Kontingent hinausgehende Bezüge CHF/m³ 0.47.
-

DETAILINFORMATIONEN

3. Weitere Erläuterungen

Heutzutage werden durch das Pumpwerk Gitterli durchschnittlich 820 m³/Tag gefördert. Wird nach Stilllegung dieses Pumpwerks das Pumpwerk Alte Brunnen durch längere Pumpzeiten vermehrt genutzt, so kann dadurch zusammen mit dem Trinkwasser aus der Grundwasserfassung Helgenweid auch zukünftig der durchschnittliche mittlere Tagesverbrauch Liestals von 5'100 m³/Tag abgedeckt werden.

Zur Abdeckung des Spitzenverbrauchs von zusätzlich 3000 m³/Tag wird dem Regionenverbund 1-9-2 beigetreten. Wasserlieferant für Liestal wird dabei in erster Linie die Gemeinde Pratteln (Grundwasser der Ergolz) sein und erst in zweiter Linie die Hardwasser AG (aufbereitetes Rheinwasser).

Das Beitrittsangebot des Regionenverbundes basiert auf den indexierten Kosten und Abschreibungen der notwendigen Anlagen und Leitungen, mit denen die Möglichkeit geschaffen wurde, das Trinkwasser von der Hardwasser AG über Muttenz und Pratteln nach Frenkendorf und Füllinsdorf zu liefern.

Wir sind zuversichtlich, dass die Verantwortlichen der Hardwasser AG ihre Wasserqualitätsprobleme bis zum Zeitpunkt des Bezugs durch Liestal im Jahre 2018 im Griff haben werden.

4. Geplantes Vorgehen

Nach dem positiven Entscheid der Stadt Liestal bedarf das Angebot des Regionenvverbundes noch der definitiven Zustimmung durch die Behörden der Verbundsgemeinden, die Hardwasser AG und den Regierungsrat.

Die Konzession für den Wasserbezug von max. 3000 m³/Tag zur Abdeckung des Tages Spitzenverbrauchs erteilt der Regierungsrat.

Die Bedingungen für die Sicherstellung der Löschwasserreserve und die Nutzung der Trinkwasserleitung im Tunnel als Verbindungsleitung zum Regionenvverbund muss vertraglich mit dem Tiefbauamt, Abteilung Hochleistungsstrassen, festgelegt werden. Dazu fanden bereits erste Gespräche statt.

Die Stadt Liestal hat die Leitung vom Tunnelausgang in Füllinsdorf bis zum Übergabeschacht Kittler (Kreuzung Rheinstrasse) zu erstellen. Im Rahmen der Bauarbeiten für die H2 baut der Kanton die Verbindungsleitung im Tunnel. Diese beiden Arbeiten sollen koordiniert werden.

Der Übergabeschacht Kittler, in dem unter anderem auch die Druckreduzierung stattfindet, muss erweitert werden. Hinzu kommen Anpassungsarbeiten an den Steuerungen der Wasserversorgungen Pratteln, Frenkendorf, Füllinsdorf und Liestal.

5. Finanzierung/Kosten

Infrastrukturkosten:

	CHF	Fälligkeit
Beitritt zum Regionenvverbund	510'000.-	2011
Verbindungsleitung zum Übergabeschacht	125'000.-	2008/2009
Anpassung Schacht	100'000.-	2009/2010
Anpassungen Steuerungen in den Wasserversorgungen	60'000.-	2011

Die Kosten für die baulichen und steuertechnischen Massnahmen sind Grobschätzungen mit +/- 20%.

Allfällige Kosten für die Nutzung der kantonseigenen Tunnelleitung können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden, sie müssen noch ausgehandelt werden (s. Antrag 2.3.).

Kosten für den Trinkwasserbezug:

- Verfügungstellung des Kontingentes: CHF/Jahr 18'000.-
- Effektiver Wasserbezug: CHF/ m³ 0.33
- Bezug über Kontingent: CHF/ m³ 0.47

Mit der Aufgabe des Pumpwerk Gitterlis entfallen für die Wasserkasse jährliche Baurechtszahlungen an die Bürgergemeinde von CHF 26'000.- (Mindernutzung Gitterliareal wegen Schutzzonen).

6. Termin

Aus planungstechnischen Gründen ist das Tiefbauamt des Kantons BL darauf angewiesen, dass der Entscheid über einen Beitritt zum Regionenvverbund 1-9-2 bis Ende Februar 2008 gefällt ist.

7. Konsequenz bei Ablehnung der Anträge

Die Abdeckung des Trinkwasser-Spitzenverbrauchs muss ab dem Jahr 2018 (Stilllegung Pumpwerk Gitterli) anderweitig sichergestellt werden. Für den Bau eines neuen Pumpwerkes (z.B. im Gebiet Galms) oder einen Anschluss an die Gemeinde Bubendorf muss mit Kosten von mehr als CHF 1'000'000.- gerechnet werden.

Alternativ könnte Liestal eventuell erst später an den Regionenverbund 1-9-2 anschliessen, aber zu deutlich höheren Kosten als jetzt, da die Nutzung von Synergien mit dem Bau der H2 dann wegfallen werden.

